



Unser Landvolk

► Rundschreiben ◀

Ausgabe 3/2018



Extremwetter sorgt für große Unsicherheit

Erst viel zu viel Regen, dann auf einmal gar nichts mehr – 2017 und 2018 waren für die Landwirte in der Wesermarsch und in Friesland extreme Jahre, die sie vor viele Probleme gestellt haben. Was die Betriebe in diesem Sommer am meisten belastet hat, war nach Beobachtung der Kreislandwirte Dr. Karsten Padeken und Hartmut Seetzen die Unsicherheit: Was bekommen wir an Futter von unseren Flächen, wie viel müssen wir zukaufen, um das Vieh über den Winter zu bringen, und können wir uns das finanziell überhaupt leisten?

Bei der Grasernte schätzt Dr. Karsten Padeken, dass die Erträge in der Wesermarsch etwa 20 bis 30 Prozent unter denen in normalen Jahren liegen werden. In Friesland sieht es im Nordkreis etwas bes-

ser aus als im Südkreis. Durch den zwischenzeitlichen Regen Ende August/Anfang September hat es auf den Marschböden noch einmal ein ordentliches Graswachstum gegeben, was einen guten dritten bzw. vierten Schnitt erwarten lässt. Für etwas Erleichterung hat die Maisernte gesorgt: In der Wesermarsch ist sie verhältnismäßig gut ausgefallen, auch im Vergleich zu anderen Jahren. In Friesland schätzt Kreislandwirt Hartmut Seetzen die Mindererträge auf 15 bis 20 Prozent, jedoch seien gute Qualitäten geerntet worden. Beim Getreide sind im Durchschnitt 30 Prozent weniger geerntet worden als in normalen Jahren; einige Betriebe im Wangerland hatten auch ein Minus von 40 Prozent und mehr zu verzeichnen. „Insgesamt

► Lesen Sie mehr auf Seite 2

INHALT

- Erntekronen schmücken Kreishäuser
- Landwirtschaft in die Stadt bringen
- Gelege- und Kükenschutz bleibt aktuell
- FFH-Gebiete: Jetzt Bedenken äußern
- Flurbereinigungsverfahren im Zuge der A 20 starten
- Landvolk im Dialog
- Breitbandausbau kommt nur schleppend voran
- Ferienpass-Kinder haben Spaß
- Hofabgabeklausel – Wie geht es weiter?
- Namen und Gesichter
- Tagesseminare Winter 18/19

Jetzt Termine für Erdgas-Umstellung machen

Bei vielen Erdgasgeräten steht eine Umrüstung an: Sie sind für L-Erdgas (Niederlande) ausgelegt, das in den nächsten Jahren durch H-Gas (Norwegen/Russland) ersetzt werden wird. Landwirtschaftliche Betriebe können bei der EWE Netz GmbH unter Telefon 0800 / 678 0000 ihren Wunsch-Zeitraum für den Umstellungstermin nennen. Die exakte Terminabsprache erfolgt im Anschluss.

► Fortsetzung von Seite 1



lässt sich sagen, dass die Erntemengen je nach Schlag völlig unterschiedlich ausgefallen sind“, bilanziert Hartmut Seetzen. „Zu welchem Zeitpunkt ausgesät wurde, war dieses Jahr entscheidend.“ Da jedoch keine Kosten für die Trocknung angefallen seien, sehe es auf der Erlösseite gar nicht so schlecht aus.

Wohl keine Dürrehilfe

Die finanziellen Hilfen zum Ausgleich von Dürreschäden, die Bund und Länder zur Verfügung stellen, werden den Betrieben in der Wesermarsch und in Friesland voraussichtlich nicht zu Gute kommen. Nach den bisher vorliegenden Informationen müssen Betriebe bei einer Antragstellung zunächst nachweisen, dass der Bodennaturertrag im Vergleich zu den Vorjahren um 30% geringer ausgefallen ist. Wer Gras bzw. Mais für den eigenen Bedarf und nicht für den Verkauf anbaut, hat in der

Regel jedoch keine verwertbaren Belege über frühere Erntemengen und fällt somit schon aus diesem Grund aus dem Kreis der Anspruchsberechtigten heraus. Weiteres Kriterium ist die Existenzgefährdung; dazu muss die Landwirtschaftsfamilie ihr gesamtes Einkommen offenlegen und die finanzielle Bedürftigkeit nachweisen.

Mähen auf Außendeichsflächen

Angesichts der Dürre hatten sich die Kreislandvolkverbände Wesermarsch und Friesland dafür eingesetzt, dass die Auflagen für bisher nicht genutzte Außendeichsflächen gelockert und sie zur Futtergewinnung genutzt werden dürfen. „Wir sind dankbar, dass dieser Wunsch bei der Domänenverwaltung nicht auf taube Ohren gestoßen ist“, sagt Landvolk-Geschäftsführer Manfred Ostendorf. Dennoch seien die Auflagen immer noch sehr hoch gewesen; so seien in Friesland wegen eines einzelnen Vogelpaars 50 ha für die Bewirtschaftung gesperrt geblieben.

Erntekronen schmücken Kreishäuser

In diesen Tagen schmücken wieder die Erntekronen die Kreishäuser in Friesland und in der Wesermarsch. Die Übergabe der Erntekronen wird traditionell dazu genutzt, eine Erntebilanz zu ziehen und mit den Landräten und

weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung über aktuelle landwirtschaftliche Themen ins Gespräch zu kommen. Das Binden der Erntekronen haben in diesem Jahr

der Ortslandvolkverein Cleverns-Sandel-Möns für Friesland sowie die Landfrauen Oldenbrok für die Wesermarsch übernommen.



Erntekrone Wesermarsch



Erntekrone Friesland

Landwirtschaft in die Stadt bringen

Auf dem Thema „Landwirtschaft in der Stadt“ liegt im Herbst der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit der Kreislandvolkverbände Friesland und Wesermarsch.

„Land und Natur“ auf der HanseLife Bremen

Das größte Projekt war die Teilnahme an der Verbrauchermesse HanseLife in Bremen vom 15. bis zum 23. September. Gemeinsam mit zwölf weiteren Landvolkverbänden aus dem Bremer Umland wurde hier eine komplette Halle zum Thema „Land und Natur“ auf die Beine gestellt: Besucher konnten bei einem Lernparcours ihr Wissen rund um landwirtschaftliche Themen erweitern, selbst Käse oder Kräutersalz herstellen, bei Direktvermarktern einkaufen und regionale Leckereien genießen. Das Großprojekt war nur dank einer Förderung des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz möglich. Zu diesem Zweck haben die beteiligten Landvolkverbände eigens die Messe-GmbH „Land und Natur Echt grün“ gegründet, die weitere Messeauftritte umsetzen soll.

Aktionstag „Wir machen ... eure Ernte“

Auch der Deutsche Bauernverband hatte mit dem bundesweiten Aktionstag „Wir machen ... die Ernte“ am 11. September hauptsächlich die Menschen in der Stadt im Blick, die die moderne Landwirtschaft nur noch selten aus eigenem Erleben kennen und ihr Wissen darüber meist aus den Medien beziehen. Der Kreislandvolkverband Wesermarsch beteiligte sich mit einer Aktion auf dem Nordenhamer

Wochenmarkt: Landwirte aus Abbehausen und Esenshammergröden verschenkten grüne Stofftaschen an die Marktbesucher – ein guter Aufhänger, um ins Gespräch zu kommen und für Fragen, aber auch kritische Anmerkungen zur Verfügung zu stehen.

Braker Herbstmarkt und Brüllmarkt Jever

Im Oktober folgen noch der Braker Herbstmarkt (6.10.) und der Brüllmarkt Jever (14.10.) – zwei Traditionsveranstaltungen, bei denen sich Landvolk und Landfrauen mit attraktiven Waren und einem bunten Rahmenprogramm in der Stadt präsentieren und die Gelegenheit nutzen, über landwirtschaftliche Themen zu informieren.

Vorschau: Aktionstag „Wir machen ... Blühstreifen“

Den nächsten Aktionstag plant der Deutsche Bauernverband für Mai 2019 zum Thema Blühstreifen. Blühstreifen sind eine – sehr sichtbare – Maßnahme der Landwirte für mehr Biodiversität und Artenschutz. Bei dem Aktionstag geht es darum, möglichst viele Blühflächen und damit ein großes Engagement der Bäuerinnen und Bauern darzustellen – das Engagement einer Berufsgruppe, die selbstverständlich in und mit der Natur arbeitet. Artenvielfalt und Biodiversität sind ein Teil davon. Um dies gut vorbereiten zu können, brauchen wir bereits jetzt einen Überblick, welche Betriebe Blühstreifen anlegen bzw. bereits angelegt haben.

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Nachricht bei Andrea Vogt, vogt@klv-wesermarsch.de, per WhatsApp an 0177 6035735 oder telefonisch unter 04401 9805-22.



Gelege- und Kükenschutz bleibt aktuell

Bild: Pixabay



Der Kiebitz gehört in Deutschland zu den streng geschützten Arten.

Ein wichtiges Thema, welches in Zukunft wieder verstärkt aufgegriffen werden soll, ist der Küken- und Gelegeschutz in den drei Vogelschutzgebieten der Wesermarsch – dies sind die „Marschen am Jadedbusen“, die „Stollhammer Wisch“ und die „Hunteniederung und das Morriemer Moorland“.

Die Wiesenvögel, wie beispielsweise Kiebitz, Uferschnepfe und Rotschenkel, brüten im Frühjahr auf den Acker- und Grünlandflächen. Um die Verluste durch die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen dabei möglichst gering zu halten, werden zu dieser Zeit Nester gesucht und markiert. Anhand dieser Markierung soll es möglich gemacht werden, die Gelege während der Bewirtschaftung zu umfahren und den Vögeln so die Chance zu bieten, ihren Nachwuchs erfolgreich aufzuziehen.

Um diese Aufgabe wieder mehr ins Bewusstsein der Beteiligten zu bringen, fand dazu je eine Veranstaltung im jeweiligen Bereich statt. Eingeladen waren interessierte Landwirte, die naturschutzfachlichen Betreuer der Gebiete sowie die Jägerschaft, da auch die Prädation ein großes Problem darstellt.

Interessante Vorträge rund um den Gelege- und Kükenschutz in den Gebietskulisen und die Arbeit in den letzten Jahren eröffneten die Treffen. Im Anschluss daran fanden gute Diskussionen und Gespräche rund um die Thematik und den Naturschutz allgemein statt. Gewünscht wurde häufig eine noch bessere Kommunikation zwischen den Landwirten, dem Landkreis und der Jägerschaft.

Viele sehen in der flexiblen Gestaltung und der unkomplizierten Teilnahme am Gelegeschutz die größten Vorteile. So werden hier keine mehrjährigen Verträge abgeschlossen, sondern es wird jedes Jahr geschaut, wer sich sinnvoll beteiligen kann. Ein zusätzlicher Anreiz für Landwirte bietet die Bezahlung von 25 Euro pro geschütztem Nest und 75 Euro für jedes selbst gefundene und geschützte Nest.

Auch im Rahmen der im Herbst stattfindenden Bezirksversammlungen soll dieses Thema noch einmal aufgegriffen werden und dann selbstverständlich wieder im zeitigen Frühjahr, wenn ein aktiver Schutz der neuen Gelege und Küken möglich ist.



Bild: Pixabay

Auch Rotschenkel brüten auf den Grünlandflächen.

FFH-Gebiete: Jetzt Einwände äußern

Die Landkreise Wesermarsch und Friesland beabsichtigen, zur Sicherung der Europäischen Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH) zahlreiche Gewässer unter Schutz zu stellen.

In der Wesermarsch betrifft dies Teichfledermausgewässer bei Oberhammelwarden und Lienen sowie die Dornebbe, das Braker Sieltief und das Colmarer Tief. Im August wurden die Eigentümer der betroffenen angrenzenden Landflächen seitens des Landkreises informiert; derzeit läuft die öffentliche Auslegung der entsprechenden Verordnungsentwürfe. Betroffene Grundeigentümer des geplanten Landschaftsschutzgebietes „Teichfledermausgewässer bei Oberhammelwarden und Lienen“ haben die Möglichkeit, bis zum 15. Oktober ihre Bedenken schriftlich zu äußern. Für das geplante Landschaftsschutzgebiet Dornebbe, Braker Sieltief und Colmarer Tief läuft die Frist noch bis zum 5. November.

Ursprünglich hatte die Kreisverwaltung einen 5-Meter-Randstreifen an all diesen Gewässern mit absolutem Bewirtschaftungsverbot geplant. Laut aktuellem Verordnungsentwurf wurde auf unsere Intervention hin die Bewirtschaftung auf einem 5-Meter-Randstreifen nicht gänzlich verboten, sondern entsprechend eingeschränkt. Auf diesem 5-Meter-Randstreifen ist die Umwandlung von Grünland in Acker verboten sowie die Ausbringung von Dünger in der Zeit von 01.01. bis 31.01. und die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ohne Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde. Die Bewirtschaftung ist auf einem 2 Meter breiten Gewässerrand-



Auch das Braker Sieltief soll Teil des Landschaftsschutzgebietes werden.

streifen eingeschränkt, eine Beweidung ist zulässig, eine Mahd ab dem 15. Juni und die Anlage von ökologischen Vorrangflächen auf Acker sind ebenfalls zulässig, sowie das Befahren mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen im bisherigen Umfang. Der Anbau von Ackerfrüchten ist auf dem 2-Meter-Streifen nicht erlaubt.

Bereits im August haben wir zu den Verfahren eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben. Grundsätzlich stellt sich uns die Frage, ob diese FFH-Gebiete Auswirkungen auf benachbarte Grundstücke oder zukünftige Bauvorhaben in unmittelbarer Nähe haben werden. Bei den Gewässern handelt es sich nicht um natürliche, sondern ausschließlich um künstliche Gewässer. Der Landkreis Wesermarsch hat dafür Sorge zu tragen, dass zukünftige Beeinträchtigungen der erforderlichen Leistungsfähigkeit dieser künstlichen Gewässer ausgeschlossen sind. Aufgrund der hydrologischen Besonderheiten der Wesermarsch notwendige Anpassungsstrategien im Zuge des Klimawandels mit Trockenperioden und Starkregenereignissen muss das Wassermanagement in Gewässern II. Ordnung Vorrang haben vor jeglichen

naturschutzfachlichen Belangen. Im jetzigen Verfahren werden wir erneut seitens des Landvolks Stellung nehmen.

Im Landkreis Friesland ist ebenfalls die Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten geplant. Betroffen sind das Friedeburger Tief, das Ellenserdammer mit Dangaster Tief und angrenzend das Neustädter Tief, das schwarze Brach sowie das Upjeversche Tief und die Maade, die Grafschafter Teiche, das Mühlentief und das Tettenser Tief. Seitens des Landkreises werden Pufferstreifen mit einer Breite von je zehn Metern ab Oberkante Ufer neben dem Gewässer selbst die Gebietskulisse darstellen. Laut Verordnungsentwurf sind jedoch über die Einschränkungen des Wasserhaushaltsgesetzes (fünf Meter) hinaus keine weiteren Restriktionen vorgesehen.

Auch in diesem Verfahren werden wir im Rahmen der Frist eine Stellungnahme abgeben. Das gesamte Landschaftsschutzgebiet einschließlich der angrenzenden Kompensationsflächen umfasst ca. 726 Hektar. Betroffene Grundeigentümer haben auch hier im Rahmen der Auslegung die Möglichkeit, Einwände zu erheben.

Flurbereinigungsverfahren Mentzhausen und Frieschenmoor im Zuge der A 20 starten

Am 17. September fand der Aufklärungstermin gemäß Flurbereinigungsgesetz für das geplante Flurbereinigungsverfahren Mentzhausen im Zuge der A20 statt. Der Aufklärungstermin für das geplante Flurbereinigungsverfahren Frieschenmoor wird am 18. Oktober um 19 Uhr im König von Griechenland in Ovelgönne stattfinden. Auf dem 22,5 Kilometer langen Streckenabschnitt des Bauabschnittes II wird es somit zwei Flurbereinigungsverfahren geben. Der Einleitungsbeschluss für das Flurbereinigungsverfahren Mentzhausen wird noch im Oktober erwartet, so dass die Teilnehmergemeinschaft im Dezember gewählt werden kann. Im Rahmen der Teilnehmergemeinschaft ist ein Vorstand, bestehend aus fünf Personen mit fünf Stellvertretern seitens des Amtes für Landesentwicklung geplant. Der Einleitungsbeschluss für das Verfahren Frie-

schenmoor wird sich auf Anfang nächsten Jahres verlagern, da dort noch einige Erhebungen notwendig sind. Ansprechpartner für beide Verfahren sind Herr Fabian (0441/9215130) und Herr Ahlers (0441/9215326). Vorteilhaft in beiden Verfahren ist die Tatsache, dass die Straßenbauverwaltung bisher genügend Flächen ankaufen konnte. Dadurch wird es zu keinerlei Landabzug bei den Privateigentümern kommen. Das Amt für regionale Landentwicklung plant die Verfahren auf eine Laufzeit von ca. zwölf Jahren als wichtiges Begleitinstrument für die zukünftige Agrarstruktur. In den betroffenen Trassenbereichen ist es wichtig, dass sich aktive Landwirte im Rahmen der Teilnehmergemeinschaft engagieren, um die agrarstrukturellen Instandsetzungsmaßnahmen in den nächsten Jahren zu begleiten.

Landvolk im Dialog – vormittags vor Ort

Wann und wo?

Dienstag, 30. Oktober 2018, um 10 Uhr
„Eckflether Kroog“ in Elsfleth-Eckfleth

Donnerstag, 1. November 2018, um 10 Uhr
„Butjenter Brauhaus“ in Abbehausen

Dienstag, 6. November 2018, um 10 Uhr
„Café 21“ in Neuenkoop

Donnerstag, 8. November 2018, um 10 Uhr
„Markthalle Rodenkirchen“ in Rodenkirchen

Dienstag, 20. November 2018, um 10 Uhr
„Büppeler Krug“ in Varel

Mittwoch, 21. November 2018, um 10 Uhr
„Schützenhof“ in Jever

Auch in diesem Jahr werden wir jeweils vormittags um 10 Uhr beginnen. Bei Kaffee, Tee und belegten Brötchen möchten wir in lockerer Atmosphäre mit unseren Mitgliedern vor Ort über aktuelle Themen ins Gespräch kommen. Neben agrarpolitischen Tagesfragen und zukünftiger Ausrichtung der gemeinsamen Agrarpolitik werden unter anderem auch die Auswirkungen der Düngeverordnung, die Aufstellung der Regionalen Raumordnungsprogramme der Landkreise Friesland und Wesermarsch, aber auch geplante Schutzgebietsausweisungen auf der Tagesordnung stehen. Wir hoffen daher auf rege Teilnahme und eine interessante Diskussion.

Breitbandausbau kommt weiter nur schleppend voran

Wie ist der Stand der Digitalisierung in der Wesermarsch? Kommt die Förderung durch das „Bundesförderprogramm Breitband“ in der Fläche an? Um sich darüber zu informieren, war die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen im Sommer eine ganze Woche lang im gesamten Landkreis unterwegs. Bei ihrem Besuch auf dem Betrieb von Ingo Neels in Roddens bot sich jedoch ein eher ernüchterndes Bild: Zwar hat die EWE direkt gegenüber des Betriebs auf der anderen Straßenseite investiert und ein Glasfaser-Verteilerkasten gebaut; die letzten Meter zum Haus von Familie Neels liegt jedoch ein Kupferkabel, was die Datengeschwindigkeit bremst. „Auch hier auf dem Land brauchen wir aber schnelle Datenübertragung für unsere Betriebstechnik und für die Bewältigung der Dokumentationspflichten z. B. für die Düngeverordnung“, machte Wesermarsch-Kreislandwirt Dr. Karsten Padeken deutlich. Wichtig sei dabei nicht nur der Breitbandausbau, sondern auch ein zuverlässiges Mobilfunknetz. „Melde- und Funkeinrichtungen sind auch für die Steuerung der Be- und Entwässerung notwendig. Es lassen sich immer weniger Menschen finden, die die händische Bedienung der Verlaate übernehmen wollen“, berichtete er. Nicht zuletzt ist schnelles Internet und ein gut ausgebautes Mobilfunknetz auch für den Tourismus wichtig: Die Urlaubsregion Wesermarsch konkurriert dabei mit anderen Regionen, die hier oft sehr viel besser dastehen. Ein eigener Internetzugang sei mittlerweile ein wichtiges Auswahlkriterium bei Ferienwohnungen, sagte Ingo Neels, der auf seinem Hof selbst eine Ferienwohnung anbietet.

Astrid Grotelüschen berichtete, dass es bei der Förderung des Glasfaserausbaus Verbesserungen gegeben habe: Es gebe keine festen Programme mit Stichtag mehr, sondern es werde nach Bedarf gegangen und die Deckelung sei von 15 auf 30 Millionen Euro angehoben worden. Es werde nur noch der Ausbau des Glasfasernetzes gefördert; wo derzeit noch mit Kupferleitungen geplant werde, sei der Umstieg auf Glasfaser aber noch im laufenden Verfahren möglich.

„Der Ausbau stockt derzeit auch deshalb, weil die Tiefbauunternehmen ausgebucht sind und keine Kapazitäten mehr für die Schachtaushebung haben“, so Astrid Grotelüschen. Sie regte an, dass dieser Engpass durch Zuarbeit der Anlieger behoben werden könne – gerade der ländliche Raum sei ja traditionell stark bei der Selbsthilfe. Die anwesenden Landwirte waren jedoch skeptisch, da ihrer Erfahrung nach gerade an Straßenrändern bereits sehr viele andere Kabel und Leitungen verlegt seien und das Spezialwissen und -gerät der Tiefbauer gefordert sei, damit keine Schäden entstünden.



Mit der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen sprachen (v.l.) Ingo Neels, Dirk Müller, Dr. Karsten Padeken und Jörg Kuck über die Bedeutung der Digitalisierung für die Landwirtschaft.

Verfassungsgericht kippt die Hofabgabeklausel

Worum geht es?

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluss vom 23. Mai 2018 die sogenannte Hofabgabeklausel für verfassungswidrig erklärt. Bislang galt, dass die Abgabe des landwirtschaftlichen Hofes eine der Voraussetzungen eines Rentenanspruchs war (§ 11 Abs. 1 Nr. 3 ALG). Dies hat das Gericht nun mit seiner Entscheidung in Frage gestellt und wie folgt begründet:

1. Die Koppelung einer Rente an die Abgabe eines landwirtschaftlichen Hofes greift faktisch in die Eigentumsfreiheit des Art. 14 GG ein.
2. Die Pflicht zu einer solchen Hofabgabe wird verfassungswidrig, wenn diese in unzumutbarer Weise Einkünfte entzieht, die zur Ergänzung einer als Teilsicherung ausgestalteten Rente notwendig sind.
3. Darüber hinaus darf die Gewährung einer Rente an den einen Ehepartner nicht von der Entscheidung des anderen Ehepartners über die Abgabe des Hofes abhängig gemacht werden.

Wie geht es jetzt weiter?

Die Hofabgabeklausel ist damit nicht automatisch abgeschafft, sondern der Gesetzgeber ist gefordert, das bestehende Gesetz so zu verändern, dass es verfassungskonform ist. Im Moment gibt es dadurch allerdings keine gültige gesetzliche Grundlage für die Bewilligung von Altersrenten. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) hat daher angekündigt, im Mo-

ment überhaupt keine Rentenanträge zu bewilligen – egal ob mit oder ohne Hofabgabe. Ausgenommen sind Renten wegen Erwerbsminderung und Witwen-/Waisenrenten, die vom Urteil des Verfassungsgerichts nicht betroffen sind.

Was sollten Betroffene tun?

Die SVLFG empfiehlt, Rentenanträge trotzdem unverändert zu stellen, um eine spätere reibungslose Bearbeitung zu ermöglichen. Durch die vorläufige Aussetzung der Bewilligungsbescheide wird den Versicherten auch kein Nachteil entstehen, denn die beantragten Renten werden, sobald die rechtliche Grundlage geschaffen ist, rückwirkend ab Vorliegen der Voraussetzungen bewilligt.

Rentenbezieher, die zusätzliche Flächen (ab der Mindestgröße) bewirtschaften möchten, sollten eine Neuregelung des Gesetzes jedoch abwarten, um nicht ein Ruhen der Rente zu riskieren.

Wer in der Vergangenheit einen Rentenantrag gestellt hat, der mangels Hofabgabe negativ beschieden wurde, sollte einen Überprüfungsantrag bei der Alterskasse stellen und gleichzeitig einen neuen Antrag einreichen. Zwar werden bestandskräftige oder rechtskräftige Entscheidungen von Verwaltungsbehörden oder Gerichten durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts nicht per se unwirksam; möglicherweise wird der Gesetzgeber aber auch diesem Personenkreis rückwirkend einen Rentenbezug ohne Hofabgabe ermöglichen.

► Herausgeber:

Kreislandvolkverband
Friesland e.V.
Bahnhofstraße 23a
26419 Schortens
Telefon 044 61 / 30 12

Kreislandvolkverband
Wesermarsch e.V.
Albrecht-Thaer-Straße 2
26939 Ovelgönne
Telefon 044 01 / 98 05 - 0

► Redaktion und Fotos:

Andrea Vogt, Julia Renken
Manfred Ostendorf
Hilmar Beenken
José van Drie, "Echt grün"
Markus Minten

► Layout und Druck:

Heiber GmbH Druck & Verlag
Feldhauser Straße 61
26419 Schortens
Telefon 044 61 / 92 90 - 0
www.heiber.de

Ferienpass-Kinder haben viel Spaß auf Höfen



20 Jungen und Mädchen gesucht, die im Juli bei der Ferienpassaktion des Landfrauenvereins Altenhunteorf auf dem Betrieb von Joep und José van Drie in Kortendorf mitgemacht haben. In vier Gruppen aufgeteilt – Gemüsebauern, Ackerbauern, Milchbauern

und Lohnunternehmer – machten sich die Kinder daran, die Herkunft der Zutaten zu ermitteln. José van Drie erklärte den Kindern im Boxenlaufstall, wie aus Getreide das benötigte Mehl und aus Zuckerrüben Zucker gewonnen wird. Zudem konnten sie hier verfolgen, wie der Melkroboter die Kühe melkte und so für die nötige Milch sorgt. Wie Eier produziert werden, erklärte die 12-jährige Lena Hanken den Kindern. Zur Anschauung hatte sie vier ihrer am Vortag geschlüpften Küken in einer Wärmebox mitgebracht. Im privaten Gemüsegarten von Anne Schubert konnten die Kinder sehen, wie die verschiedenen Obst- und Gemüsearten angebaut werden. Und Edda Böning aus Burwinkel zeigte den Kindern, dass auf ihrem Bauernhof selbst der Strom zum Betrieb des Backofens erzeugt wird, und zwar mit Hilfe einer Biogasanlage. Zum Abschluss gab es für die Kinder Kakao und Vanillemilch, Fruchtquark und natürlich Muffins. Nach dieser spannenden Entdeckungsreise auf dem Hof van Drie wissen sie jetzt: Alles, was wir essen, und vieles von dem, was

wir trinken, hat seinen Ursprung in der Landwirtschaft.



wir trinken, hat seinen Ursprung in der Landwirtschaft.

Landvolkverein Jever

Der Landvolkverein Jever hatte für 20 Mädchen und Jungen eine Ferienpassaktion auf dem "Buchenhof" bei Hilmar Beenken und seiner Frau Tanja in Addernhausen organisiert. Zum Programm gehörten ein Rundgang über den Hof und durch den Stall, das Zuschauen beim Melken und Füttern, eine Treckerfahrt und Spiele auf dem großen Hofplatz. Die Kinder erfuhren dabei vieles über Pflanzen und Tiere, Heu und Silage, Hygiene und die Arbeit auf dem Hof.

Landfrauenverein Altenhunteorf

Was braucht man, um einen Cupcake zu machen, und welche Zutaten findet man auf einem landwirtschaftlichen Betrieb? Antworten auf diese Frage haben die



Diese Publikation wurde mit freundlicher Unterstützung durch die „Öffentliche Landesbrandkasse“ Oldenburg erstellt.

Neu im Team: Andrea Vogt

Seit Juli 2018 zusätzlich zu Julia Renken (derzeit in Elternzeit)

Wohnhaft in: Nordenham

Berufliche Stationen: Volontärin/Redakteurin bei der Nordwest-Zeitung und der Wesermarsch am Sonntag, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Bundestagsabgeordneten Thomas Kossendey und beim Landtagsabgeordneten Björn Thümler, Internetredakteurin bei der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Bezug zur Landwirtschaft: durch Heirat erworben... Mein Mann Henning Bielefeld stammt aus einer landwirtschaftlich geprägten Familie, die in der Wesermarsch verwurzelt ist



Meine Aufgaben:

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Produktion von Texten und Bildern für lokale Medien, die Mitgliederzeitung, die Homepage, für Facebook & Co.
2. Begleitung des Projekts „Transparenz schaffen“
3. Begleitung der Imagekampagne „Echt grün – Eure Landwirte“
4. Begleitung des Projekts „Lernort Bauernhof“
5. Planung von Veranstaltungen wie Tag des offenen Hofes/Tag der Milch

Betriebsjubiläen

Gleich zwei Mitarbeiter aus der Buchstelle konnten im Sommer ein Dienstjubiläum feiern: Stephanie Folkers ist seit 20 Jahren beim Landvolk beschäftigt, Heinrich Tönjes sogar seit 35 Jahren – herzlichen Glück-

wunsch! Beide Kollegen helfen Landvolk-Mitgliedern in allen Fragen rund um Steuern und Buchführung weiter und leisten betriebswirtschaftliche Beratung.



Meike Eden, Heinrich Tönjes & Stephanie Folkers



Stefan Koch, Stephanie Folkers & Manfred Ostendorf

TAGESSEMINARE WINTER 2018/19

Digitalisierung in der Landwirtschaft: Praktische Umsetzung im Betrieb Mittwoch, 16. Januar 2019, 10-13 Uhr

Modernes Herden- & Gesundheitsmanagement mit „CowManager“

Referenten: Holger Wegener, Cow Manager, und **Hanna Alves**, Tierärztin

Meldungen, Fristen und Dokumentationen im Betrieb erledigen mit der Hofplaner-App

Referent: André Jons, Bauernverband Schleswig-Holstein

Digitalisierung in der Landwirtschaft: Praktische Umsetzung im Büro Mittwoch, 06. Februar 2019, 10-14 Uhr

Digitalisierung in der steuerlichen Buchhaltung

- › Belegerfassung
- › Belegführung
- › Kontierung
- › Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Referenten: Monika Jäger, Land-Data & **Stephanie Folkers**, KLV Wesermarsch

Digitales Büro

- › Ablagesysteme
- › Meldevorgänge
- › Datenverarbeitung

Referent: Hartmut Börger, Top Farmplan (Software aus dem LV-Verlag, in dem u.a. Top Agrar erscheint)

Digitalisierung in der Landwirtschaft: Datenflut im Milchviehbetrieb besser organisieren Mittwoch, 30. Januar 2019, 10-14 Uhr

- › Welche Informationen liefert NetRind
- › Was bietet das Programm „Herde“
- › Zukünftige Datenverknüpfung von MLP, QM und VIT
- › Herdenmanagement & Qualitätskontrollen
- › Betriebl. Eigenkontrolle in Rinderbeständen

Referenten: Renke Garrelts, Berater Herdenmanagement & **Dr. Ernst Bohlsen**, Geschäftsführer Landeskontrollverband Niedersachsen

Umsetzung der Düngeverordnung Mittwoch, 13. Februar 2019, 10-14 Uhr

- › Nährstoffmanagement
- › Nährstoffbilanzen
- › Vorteil von Schlagkarteien
- › Probleme in der Praxis

Referenten: Frerich Wilken, Landwirtschaftskammer Niedersachsen / Feldversuchsstation Ovelgönne & **Lena Frerichs**, Kreislandvolkverband Wesermarsch

Alle vier Tagesseminare finden im Landhaus Diekmannshausen statt. Die Kosten betragen jeweils 40 Euro/Teilnehmer einschließlich Mittagessen.

Anmeldeformular Bitte per Fax an 04461 / 6010 (Friesland) bzw. 04401 / 980533 (Wesermarsch)

Hiermit melde ich mich mit _____ Person(en) verbindlich für folgende Veranstaltung(en) an:

**Digitalisierung in der Landwirtschaft:
Praktische Umsetzung im Betrieb**

**Digitalisierung in der Landwirtschaft: Datenflut
im Milchviehbetrieb besser organisieren**

**Digitalisierung in der Landwirtschaft:
Praktische Umsetzung im Büro**

Umsetzung der Düngeverordnung

Name: _____

Adresse: _____

Telefon / Mobilnr.: _____

Telefax: _____



Termine

27. Oktober 2018

Ball der Landwirtschaft
Schützenhof Jever, 19.30 Uhr

22. November 2018

Milchabend der Kreislandvolkver-
bände Friesland und Wesermarsch
„Wege der Vermarktung von
Milchprodukten“

Gast: *Eckhard Heuser*, Geschäfts-
führer Milchindustrieverband
Markthalle Rodenkirchen, 20 Uhr

8. Dezember 2018

Ball der Landwirtschaft
Markthalle Rodenkirchen, 20 Uhr

10. Dezember 2018

Jahreshauptversammlung Tier-
seuchenfonds Wesermarsch
„Betriebliche Eigenkontrolle in
Rinderbeständen – Datenflut im
Betrieb besser organisieren“

Gast: *Herr Dr. Ernst Bohlsen*, Ge-
schäftsführer Landeskontrollver-
band Niedersachsen
Markthalle Rodenkirchen, 20 Uhr

Weitere Informationen finden Sie
auf unseren Internetseiten:

www.klv-wesermarsch.de
www.kreislandvolk-friesland.de

Kreislandvolkverband Friesland | Kreislandvolkverband Wesermarsch

P  **PREMIUMADDRESS
BASIS
DIALOGPOST**

Leistungsangebote Versicherungen



Wir sind eine Versicherungs-
Mehrfachagentur und arbeiten
mit mehr als 20 Gesellschaften
zusammen. Mit einigen Gesell-
schaften wurden Rahmenverträ-
ge geschlossen, so dass wir Ver-
sicherungen für Landwirte zu ver-
günstigten Konditionen anbieten
können. Gern vereinbart unser
Außendienstmitarbeiter Herr Bö-
ning mit Ihnen einen Termin vor
Ort, um die vorhandenen be-
trieblichen und privaten Versiche-
rungen durchzusehen und den
tatsächlichen Versicherungsbe-
darf zu ermitteln. Wir unterstüt-
zen Sie in allen Versicherungsan-
gelegenheiten, wie z.B. bei einer
Erweiterung Ihrer Betriebsstelle
oder einer Hofübergabe.

Wir vermitteln Versicherungsver-
träge unter anderem in folgen-
den Sparten:

- › Schlepperversicherung
- › Kraftfahrtversicherung
- › Rechtenschutzversicherung
- › Berufsunfähigkeits-
versicherung
- › Renten- und
Lebensversicherung
- › Unfallversicherung
- › Betriebshaftpflicht-
versicherung
- › Gebäude Sturmversicherung
- › Hausrat- und
Glasversicherung
- › Gebäudefeuer- und
Inhaltsversicherung



Erwin Böning



Carmen Maas



Nina Graz



Karin Plugge